



**JAHRESBERICHT**  
**2023**

## **Impressum**

Herausgeber: Verein Mädchenhaus,

Postfach 1353, 8031 Zürich

Redaktion: Maria Mondaca

Fotos: © Daniela Weber

Layout: Binkert Partnerinnen, Zürich

Lektorat: Barbara Braun, [sprachecke.ch](http://sprachecke.ch)

Korrektorat: Claudia Marolf, [notabenet.ch](http://notabenet.ch)

Druck: Druckerei Kyburz

Auflage: 500

# Inhalt

- 5** Bericht aus dem Vorstand
- 7** Bericht der Geschäftsleiterin
- 10** Bericht aus dem Haus
- 14** Zahlen
- 22** Spendenliste



# Bericht aus dem Vorstand

Miriam Nido, Präsidentin

**Liebe Leser\*innen** / Der Jahresbericht 2023 des Mädchenhauses Zürich ist dem Thema «Lebensfreude» gewidmet – etwas, was man im ersten Moment nicht mit unserer Arbeit im Mädchenhaus in Verbindung bringt. Für das Mädchenhaus, das gewaltbetroffenen Mädchen und jungen Frauen in Not Schutz und Sicherheit bietet, ist Lebensfreude aber ganz zentral. Damit Lebensfreude wiederentdeckt und erlebt werden kann, braucht es das persönliche, tatkräftige und professionelle Engagement vieler: Ein besonderer Dank gebührt unserer neuen Geschäftsleiterin Maria Mondaca und allen Mädchenhaus-Mitarbeiterinnen wie auch Dorothea Hollender, die bis im Juli das Mädchenhaus geleitet hat. Sie alle haben im vergangenen Jahr viel Energie und Fachkompetenz investiert, damit die bei uns Schutz suchenden Mädchen wieder etwas Lebensfreude erleben und wiederentdecken konnten. Aber auch allen unseren Spenderinnen, Fürsprechern und Kooperationspartnerinnen gilt unser aufrichtiger Dank. Wir können unsere Arbeit in der Krisenintervention und der Prävention nur durch unseren gemeinsamen Effort sicherstellen. Und wir alle können tagtäglich einen Beitrag leisten, damit das Traurige und Dunkle in dieser Welt nicht Überhand gewinnt: durch gegenseitige Unterstützung, Zuspruch, Vertrauen, Geduld, Lachen, Teilen, Verzeihen, Mitfühlen, Bestärken und Mutmachen.



Ich freue mich sehr, mich das erste Mal an Sie wenden zu dürfen. Ich bin seit Juli 2023 Geschäftsleiterin des Mädchenhauses Zürich, als Nachfolgerin von Dorothea Hollender. Für mich ist diese Stelle eine spannende und sinngebende Arbeit, die ich mit grosser Motivation gestalte.

Ich bin Sozialpädagogin und bringe eine langjährige Berufserfahrung in der Arbeit mit traumatisierten jungen Frauen in Krisenmomenten mit. Die vielfältigen Aufgaben und Verantwortungen im Mädchenhaus finde ich bereichernd und sie bieten mir ein teilweise neues und interessantes Lernfeld an.

Das Jahr 2023 brachte viele Herausforderungen mit personellen Veränderungen. Der Abschied von der engagierten und langjährigen Geschäftsleiterin Dorothea Hollender fiel dem Team schwer. An dieser Stelle danken wir ihr nochmals herzlich für alles, was sie in ihrer Funktion für das Mädchenhaus getan hat.

Die Stabilisierung und der Zusammenhalt im Team sind wichtige Schwerpunkte für das Jahr 2024, dem wir mit Zuversicht und Frauenpower begegnen.

Die Arbeit des Mädchenhauses hat seit seiner Gründung vor 30 Jahren nicht an Relevanz verloren. Leider. Die häusliche Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen nimmt eher zu als ab. Die Deutungsmacht der Geschlechterrollen und die damit verbundenen Erwartungen machen es den jungen Frauen weiterhin schwer, selbstbestimmt und sicher durchs Leben gehen zu können. Es ist für eine junge Frau immer wieder ein Kampf, sich für ein



Leben in Freiheit und ohne Gewalt einzusetzen und sich selbst zu behaupten. Nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt.

Engagement und Solidarität sind angesagt.  
**Wir bleiben dran!**

## #NiUnaMenos

Das Thema des diesjährigen Berichtes ist die Lebensfreude. Denn wenn das Leben und die Welt sich durch Schwere und Hoffungslosigkeit auszeichnen, braucht es die Stärke der Freude, der positiven Energie und der Liebe.

«**Do more of that what makes you happy**» war der meistgewählte Spruch der jungen Frauen, die aktuell im Mädchenhaus zu Hause sind. Ein Motto, das so viel ermöglicht und das zeitnah und unkompliziert Freude bringen kann. Was mache ich denn gerne? Einen Spaziergang an der Sonne, ein Glacé essen, Velo fahren, Musik hören, mich mit Kolleginnen und Kollegen treffen und die haltgebende Freundschaft spüren. Was kann ich tatsächlich in meinem Alltag umsetzen? Kleine Auszeiten und Momente der Zufriedenheit geniessen, die mich stärken und die Schwere ertragen lassen.

Warum ist es grossartig, dass die jungen Frauen genau dieses Zitat gewählt haben? Weil sie damit erkennen, dass auch in ihren schwierigen Lebensmomenten Freude und Glück Platz haben können. Weil sie erkennen, dass sie sich mehr solche Momente gönnen müssen und dürfen. Weil sie erkennen, dass sie dadurch mehr Selbstbestimmung erlangen und den Alltag trotz allem gestalten können. Weil Glück ansteckend ist und glückliche Menschen Hoffnung verbreiten können.

Der zweitplatzierte Spruch war: «**Die schönsten Dinge passieren unerwartet.**» Was sind schöne, unerwartete Dinge? Überraschungen, Besuche, Wertschätzung. Ohne Erwartungen ist auch keine Enttäuschung möglich, und der Effekt der Freude ist umso grösser. Was schön ist, kann jede selbst definieren, darin liegt auch die Freiheit und die Kunst, dies für sich zu erkennen.

Die Zitate, die in diesem Jahresbericht stehen, stammen alle von jungen Frauen. Das am meisten geteilte bezieht sich auf Verbindungen zwischen Menschen. Kolleginnen, Familie, Verwandte. Das Teilen von Zeit, von gemeinsamen freudigen oder schweren Momenten, ist für uns ausserordentlich wichtig und sinngebend.

Ich wünsche Ihnen Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes und dass Ihnen dieses Jahr in jeder Hinsicht Lebensfreude bringen mag.

**LEBENS-  
FREUDE IST  
MUSIK**

# Zugegeben: Die Arbeit im Mädchenhaus ist von vielen schweren Schicksalen geprägt und «Lebensfreude» höchstwahrscheinlich nicht der erste Begriff, der uns in Verbindung mit unserer Arbeit einfällt.

Und doch ist es unser übergeordnetes Ziel, dass die jungen schutzbedürftigen Frauen Lebensfreude erlangen. Kommt eine junge Frau ins Mädchenhaus, so hat sie bereits einen ersten und extrem mutigen Schritt in die Richtung von mehr Lebensfreude gemacht. Sie hat sich entschieden, die erlittene Gewalt nicht länger auszuhalten, und sich Unterstützung gesucht.

Oftmals handelt es sich für die jungen Frauen um den ersten Kontakt mit der professionellen sozialen Arbeit. Dementsprechend ist es uns ein grosses Anliegen, dass sie diesen positiv wahrnehmen und wir eine Atmosphäre schaffen, wo sich alle wohl und akzeptiert fühlen

dürfen und ihnen geglaubt wird. Wir begegnen den jungen Frauen des Weiteren mit der Haltung, dass sie die Expertinnen ihrer selbst sind, und treten ihnen mit Wohlwollen und Wertschätzung gegenüber. Dadurch werden korrigierende Beziehungserfahrungen und das Gefühl von Teilhabe ermöglicht. Ab dem Zeitpunkt, wo eine junge Frau ins Mädchenhaus eintritt, wird der Fokus bereits sehr bald auf die Zukunft gerichtet. Gemeinsam werden Wünsche und Ziele des Aufenthalts formuliert und neue Perspektiven entwickelt. In vielen Fällen ist es für die jungen Frauen das erste Mal, dass sie ihre eigenen Wünsche und Ziele verfolgen dürfen und insbesondere auch in dem respektiert werden, was sie nicht

wollen. Dies schafft Zuversicht, gibt Hoffnung für bisher unbekannte Handlungsspielräume und auf eine gewaltfreie Zukunft. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf der Suche von geeigneten Nachfolgelösungen, einer geregelten Tagesstruktur und psychoedukativer Aufklärung, sondern auch auf dem psychosozialen Wohlbefinden. Es ist uns ein grosses Anliegen, den vielen Belastungen auch ein Erleben von Freude und Spass gegenüberzustellen, was auch einer Grundhaltung der Traumapädagogik entspricht. Durch die korrigierenden Erfahrungen im Bereich des emotionalen Erlebens werden Belastung und Resilienz in ein Gleichgewicht gebracht.

Im Jahr 2023 konnten wir mit unterschiedlichen Aktivitäten für mehr Freude im Alltag der jungen Frauen sorgen. So wurden beispielsweise die wöchentlichen Gruppenabende im Sommer gerne genutzt, um an den See zu gehen oder im Park Federball zu spielen. Ebenso werden zu Ferienzeiten regelmässig gemeinsam ausgesuchte Ausflüge unternommen. Highlights darunter waren die Besuche des Freizeitparks Conny-Land oder des Thermalbades. Grosser Beliebtheit erfreute sich auch weiterhin der Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs Wen-Do, der von Frauen für Frauen und Mädchen angeboten wird. Einmal im Monat wird dieser von den jungen Frauen des Mädchenhauses besucht und lässt sie die eigene Stärke und Kraft spüren.

Um diese besonderen Momente zu ermöglichen, braucht es einen grossen Effort in der Öffentlichkeitsarbeit und dem damit verbundenen Fundraising. Ein Bericht über das Mädchenhaus in der «Rundschau» und die Lancierung unseres TikTok-Kanals Ende 2023 sind schöne Erfolge, die wir im Berichtsjahr bezüglich Öffentlichkeitsarbeit verzeichnen durften. Die vielen grosszügigen Spenden, die wir zugunsten der jungen Frauen erhalten, ermöglichen es uns, ihnen oben genannte Freizeitaktivitäten anbieten zu können. Des Weiteren wurden auch Ferien-Basketball-

camp und Schwimmbad-Abos über Spenden finanziert. Zudem haben wir etliche tolle Sachspenden in Form von Kleidern, Beautyprodukten und diversen Gutscheinen erhalten, die den jungen Frauen regelmässig grosse Freude bereiten.

Aber auch auf die Atmosphäre im Alltag legen wir im Mädchenhaus grossen Wert. Das Wichtigste dabei ist, den jungen Frauen konstant wohlwollend und wertschätzend zu begegnen, damit sie das Mädchenhaus als sicheren Ort kennenlernen, der sich klar von der früher erlebten Willkür abgrenzt. Unterschiedliche Ansichten, Meinungen und auch Fehler haben Platz, ändern nichts an der entgegengebrachten Wertschätzung und bereichern den Alltag. Die jungen Frauen meldeten uns unter anderem zurück, dass sie den durch die Teamfrauen gedeckten Frühstückstisch, die jederzeit zur Verfügung stehenden frischen Früchte, das Erfragen, wie ihr Tag war, genauso schätzen wie gemeinsame Nachtessen und das Erleben von Leichtigkeit und Humor. All das bestärke sie im Gefühl, wichtig zu sein.

Auch wenn das Jahr 2023 durchaus herausfordernde Situationen für uns als Team und natürlich für die jungen Frauen mit sich brachte, so lässt uns dieser bewusste Fokus aufs Positive und auf die Lebensfreude neuen Mut und Optimismus schöpfen. Wir werden uns weiterhin mit Hingabe und Herz für die schutzbedürftigen jungen Frauen einsetzen und für sie weiterkämpfen!





LEBENSFREUDE  
IST ESSEN, SCHOGGI  
UND GLACÉ

STIGER  
TENEN.  
unika  
nia

# Jahresabschluss 2023

## BILANZ PER 31.12.2023

AKTIVEN		Vorjahr
Liquide Mittel	1 553 102	1 473 537
Forderungen aus Betreuungsleistungen	217 184	83 058
Forderungen aus Nebenkosten	4 136	4 022
Übrige kurzfristige Forderungen	12 628	12 957
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11 462	3 323
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 798 512</b>	<b>1 576 897</b>
Mobilie Sachanlagen	86 919	86 919
Wertberichtigung mobile Sachanlagen	-57 459	-47 565
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>29 460</b>	<b>39 353</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>1 827 972</b>	<b>1 616 250</b>
<b>PASSIVEN</b>		<b>Vorjahr</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	16 476	4 846
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	50 529	39 078
Passive Rechnungsabgrenzungen	78 859	86 066
Akontozahlungen/Betriebsbeitrag Kanton Zürich AJB	185 175	263 514
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>331 039</b>	<b>393 505</b>

Total Fondskapital	557 131	427 164
Total Organisationskapital	939 802	795 581
Total PASSIVEN	1 827 972	1 616 250

## ERFOLGSRECHNUNG 1.1.2023–31.12.2023

ERTRAG		Vorjahr
Erlöse aus Betreuungsleistungen Kanton Zürich AJB	806 746	594 590
Erlöse aus Betreuungsleistungen übrige Kanton Zürich	99 410	110 910
Erlöse aus Betreuungsleistungen ausserkantonal	394 499	245 718
Verpflegungsbeiträge	30 375	24 525
Eigenleistung Volljährige aus Kostgeldfonds	0	170 333
Debitorenverluste	– 1 717	– 120
Uebrige betriebliche Erträge	8 798	8 512
<b>Total ERTRAG</b>	<b>1 338 110</b>	<b>1 154 468</b>

# Jahresabschluss 2023

BETRIEBLICHE KOSTEN	Vorjahr
Bruttolöhne	-1 062 948
Sozialleistungen	-175 662
Personalebenaufwand	-32 058
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-1 270 667</b>
Bewohnerinnenaufwand	-48 196
Tagesstruktur/Mädchenarbeit	-99 231
Unterhalt und Reparaturen	-4 554
Mietaufwand inkl. Nebenkosten	-110 979
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-93 737
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising	-42 615
Betriebsversicherungen und sonstiger Sachaufwand	-3 757
Abschreibung Sachanlagen	-9 893
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-412 962</b>
<b>Total Betriebliche Kosten</b>	<b>-1 683 629</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-345 519</b>

Subventionsbeitrag Bundesamt für Justiz	196 303	225 636
Spendenerlöse	245 821	601 472
Mitgliederbeiträge	7 370	8 439
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG</b>	<b>103 975</b>	<b>480 496</b>
Entnahmen (+) /Einlagen (-) Spendenfonds	40 246	-246 451
Entnahmen (+) /Einlagen (-) Fonds Organisationskapital	- 144 221	-234 045
<b>JAHRESERGEBNIS 1.1.2023-31.12.2023</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**LEBENSFREUDE IST,  
ZEIT ZU VERBRINGEN  
MIT KOLLEGINNEN**





# Bewohnerinnenstatistik

2022

## AUFNAHMEN

2023

2022

2021

Aufnahmen	2023	2022	2021
Dauer des Aufenthalts in Tagen			
>90	6	4	3
61–90	7	9	9
31–60	12	11	15
15–30	10	6	19
4–14	9	15	4
1–3	2	9	10

## Herkunftsgebiet der Bewohnerinnen

Kanton Zürich	25	27	24
Andere Kantone	13	13	14
Stadt Zürich	8	11	18
Ausland	0	0	0

## Alter der Bewohnerinnen

unter 14 Jahren	3	1	3
14 und 15 Jahre	17	20	20
16 und 17 Jahre	17	15	23
18 und 20 Jahre	9	14	11
älter als 20 Jahre	0	2	3

### **Aufnahmegründe**

sexuelle Gewalt	6	3	4
psychische Gewalt	42	46	51
physische Gewalt	38	43	42
Zwangsverheiratung	3	3	1
massive Familienkonflikte, Abiösung	25	29	28
Vernachlässigung	12	13	15
andere Thematik	3	2	4
<b>Nachfolgelösungen</b>			
Kinder- /Jugendheim	13	12	9
Pflegefamilie	0	0	2
zurück zur Herkunftsfamilie, zu Verwandten oder zu einem Elternteil	20	22	25
Bekannte, Freunde	0	3	2
begleitete Wohnform / Wohnung, Zimmer, Pension mit Begleitung	8	9	16
eigene Wohnung / Zimmer ohne weitere Begleitung	0	0	0
Psychiatrie / Spital	1	1	0
anderes	4	4	3

Das Jahr 2023 war für das Mädchenhaus aufgrund der vielen personellen Wechsel sehr herausfordernd. Umso erfreulicher ist es, dass wir unseren Kernauftrag trotzdem mit viel Engagement erfüllen und mit der Unterstützung seitens des Teams vielen Mädchen und jungen Frauen einen Schutzraum, ein Gespräch oder eine Beratung bieten konnten.

Die Statistik zeigt einmal mehr, dass es das Mädchenhaus braucht und der Schutzraum für gewaltbetroffene junge Frauen von grosser Bedeutung ist. Dass 2023 weniger «Fälle» als 2022 zu verzeichnen sind, hat mit der Dauer des Aufenthaltes zu tun. Die jungen Frauen waren im letzten Jahr durchschnittlich länger im Mädchenhaus, da die Suche nach einer Anschlusslösung teilweise sehr herausfordernd war.

## Spenden

**Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster** / Anna Maria-und-Karl-Kramer-Stiftung, Zürich / **Bass und Benefiz, Zürich** / Berger Jasmin Karin, Agasul / **Blöchlinger Patrik Samuel, Wallisellen** / Boller Jannike, Richterswil / **Brunner Dominik, Küsnacht** / Bucher Spognardi Klara, Herrliberg / **Büro Braegger, Dübendorf** / Dosenbach-Waser-Stiftung Zug, Baar / **Evang. Ref. Kirchengemeinde Aussersihl, Zürich** / Evang. Ref. Kirchengemeinde Bülach, Bülach / **Evang. Ref. Kirchengemeinde, Wil SG** / Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde, Pfungen / **Fondation International Balzan «Prix», Zürich** / Fondation Suisse de la Chaîne du Bonheur, Genève / **Frauenverein Niederweningen, Niederweningen** / Frieda GmbH Frieda's Büxe, Zürich / **Golf & Country Club Zürich, Zumikon** / Hegglin Ursula, Oetwil an der Limmat / **Institut für psychologische Therapie KLG, Zürich** / Jenny Caspar, Lachen SZ / **Kohler-Friedrich-Stiftung, Wetzikon** / Krokop-Stiftung, Zürich / **Leutenegger Kuhn**

**Cecile Theresia, Meilen / Probst Timon Jan, Hünenberg See / Projekt Echo, Dübendorf / Ref. Kirchgemeinde, Rheinfelden / Röm. Kath. Kirchgemeinde Allerheiligen, Zürich / Röm. Kath. Kirchgemeinde Dietikon, Dietikon / Röm. Kath. Kirchgemeinde Rapperswil Jona, Jona / Röm. Kath. Kirchgemeinde Wiedikon, Zürich / Schütz Werner, Zürich / Soroptimist International Club Zürich Turicum, Stäfa / Stiftung Irene M. Staehelin, Zürich / Stiftung Kastanienhof, Zürich / Stiftung Mano, Wädenswil / Tanner Ernst, Erlenbach ZH / Verein Schweizer Ameisen, Sektion Zürich, Zumikon / Zonta Club Zürich, Maur / Züst Anna Barbara, Zürich**

**Dankbarkeit ist eine Werthaltung, die immer und jederzeit willkommen und angebracht ist.** / Dankbarkeit ist etwas Wertvolles und Erfreuliches. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die für das Mädchenhaus einen Beitrag geleistet haben, für ihr Vertrauen und dafür, dass sie sich für unsere Arbeit und das Leben der jungen Frauen interessieren und engagieren. Ohne diese Beiträge und Ermutigungen wäre vieles nicht möglich.

Merci, vielen Dank, obrigada, muchas gracias, thank you, grazie!



**SPENDEN SIE JETZT,**  
**VIELEN DANK!**

Verein Mädchenhaus, Postfach 1353, 8031 Zürich  
Tel. 044 341 49 45, [info@maedchenhaus.ch](mailto:info@maedchenhaus.ch), [www.maedchenhaus.ch](http://www.maedchenhaus.ch)  
IBAN CH65 0900 0000 8002 1570 5

